

E-Mail lothar—runge@web.de

Liebe Eltern und Erzieherinnen der Kita Kunterbunt,

wir wenden uns jetzt an Sie, damit Sie nicht denken, es ist alles verloren und keiner kümmert sich um unsere Probleme. Wir haben Sie gemeinsam mit weiteren Gemeindevertretern über die Parteigrenzen hinaus begleitet und uns für Sie eingesetzt. Wir sind über die Haltung der Verwaltung mit dem Bürgermeister an der Spitze genauso entrüstet wie Sie. Mit dem Schreiben des Bürgermeisters an Sie, als erste Nachricht nach 4 Monaten, wird versucht, die Angelegenheit als interne Angelegenheit der Verwaltung zu deklarieren und lässt sich das als „Angelegenheit der laufenden Verwaltung“ auch noch von der Kommunalaufsicht mit der abschließenden Aussage bestätigen:

„... Teile der Gemeindevertretung offensichtlich in der Sache eine andere Entscheidung favorisieren, ist dennoch die Zuständigkeit des Bürgermeisters für die Entscheidung zur Festlegung der Gruppenraumes für die älteste Kita-Gruppe in der Kita ...im Rahmen der Geschäfte der laufenden Verwaltung festzustellen.“

In der Sache an sich hat die Kommunalaufsicht selbst außer zur Zuständigkeit keine Entscheidung getroffen. Der Bürgermeister war und ist frei in seinen Entscheidungen. Er hätte sehr wohl die Fortsetzung der Nutzung der Räume im Schulgebäude festlegen können und auch auf die Eltern und Gemeindevertreter zugehen können zum Wohle der Kinder.

Aber liebe Eltern und Erzieherinnen, bitte nicht nachlassen in den berechtigten Forderungen zu den bisher üblichen Gruppengrößen. Wir haben uns mit dem Anliegen an den Ministerpräsidenten gewandt und die Zusage zur weiteren Bearbeitung insbesondere zu den Gruppengrößen erhalten. Es wird einen Vororttermin mit dem zuständigen Ministerium für Bildung, Jugend und Sport geben.

Die Gemeindevertretung hat in der Sitzung am 25.09.2014 betont, dass insbesondere durch den Sozialausschuss die Angelegenheit weiter verfolgt wird und beinahe einstimmig folgendes beschlossen:

„Der Hauptverwaltungsbeamte wird beauftragt, für die gesamten Kita`s der Gemeinde Grünheide eine Konzeption unter Beachtung der demographischen Entwicklung , der Kosten- und Finanzplanung sowie der Nutzung der Kindereinrichtungen anderer Träger und der Tagespflege zu erarbeiten und der Gemeindevertretung vorzulegen. Dabei ist davon auszugehen, dass der Bedarf grundsätzlich in den Ortsteilen abzudecken ist. Die daraus abzuleitenden Schlussfolgerungen für die einzelnen gemeindeeigenen Kindertagesstätten sind darzulegen und Vorschläge für Veränderungen zur Beschlussfassung zu unterbreiten.“

Also, nicht den Mut verlieren und weiter machen im Interesse Ihrer Kinder.



Lothar Runge